



PRO BAHN im Jahr 2004

Themen, Aktionen, Projekte



Herausgeber: PRO BAHN-Landesverband Baden-Württemberg
Linkstraße 36
73230 Kirchheim/Teck
Tel. 07021-978928
Fax 07021-978929
PROBAHN.Baden-Wuerttemberg@t-online.de
<http://www.pro-bahn-bw.de>

Redaktion und Gestaltung: Josef Schneider, Wolfgang Staiger, Sabine Lacher
Stand: 05.02.2005

Titelbild:

Neue Angebote im Land: Die HzL fährt mit dem Ringzug nun auch nach Zollhaus-Blumberg, während die DB Regio neue Doppelstockzüge auf Rheintal- und Schwarzwaldbahn einsetzt.

Bild: Frank von Meißner

Bericht des Landesverbandes PRO BAHN 2004

2004 war für PRO BAHN ein Jahr, indem erstmals sicht- und erfahrbar wurde, dass der öffentliche Verkehr nicht mehr als Wert an sich gesehen wurde. Kosten und Finanzierung rücken zunehmend in den Focus von Politik und öffentlicher Meinung.

Mit dem im letzten Dezember in Kraft getretenem Fahrplan kam es erstmals seit mehreren Jahren zu schmerzhaften Einschnitten im Fahrplanangebot einzelner Strecken. Besonders schmerzhaft aus Fahrgastsicht ist die Reduzierung auf einen 2-Stundentakt der Württemberg-Allgäubahn. Aber auch der angekündigte Ferienfahrplan auf zahlreichen Linien ist entgegen den Interessen der Fahrgäste. Hier sind allerdings zum kleinen Fahrplanwechsel zahlreiche Korrekturen geplant, auf den ausgedünnten Ferienfahrplan wird teilweise zu Lasten ganzjähriger Zugstreichungen einiger weniger Züge verzichtet.

Die Finanzierung der Infrastruktur wurde besonders aufgrund der zurückgefahrenen Mittelzuweisungen durch die Bundesregierung ganzjährig diskutiert. PRO BAHN erwartet hier von Bundes- und Landesregierung eine nachhaltige und verlässliche Planung. Die zur Zeit geplanten Mittel reichen offensichtlich gerade zur minimalen Instandhaltung des Bestandsnetzes.

Auf großes Interesse ist in diesem Zusammenhang eine Studie der Arbeitsgemeinschaft der SPNV-Aufgabenträger gestoßen. Ein Vergleich von Bahnsteigneubauten durch DB Netz und NE-Bahnen hat deutlich

gemacht, dass seitens der kleinen Bahngesellschaften erhebliche Kosteneinsparpotentiale bei wesentlich schnellerer Bauzeit umgesetzt werden können. Deutlich wird das zum Beispiel auch beim Bau der Stadtbahn Heilbronn. Während die Innenstadtstrecke seit November bereits von der Harmonie zum Pfühlpark in Betrieb ist, entwickelt sich der Stadtbahnausbau der Hohenlohebahn zwischen Heilbronn und Öhringen zur unendlichen Geschichte mit laufend und massiv steigenden Kosten. Über einen Inbetriebnahmetermin schweigt sich das aktuelle Kursbuch aus, genannt wird zur Zeit Ende 2005.

Erneut massive Auswirkungen auf das SPNV-Angebot haben die zum wiederholten Male aufgetretenen Probleme mit den Neigetechnikzügen des Regionalverkehrs. Ob und wann die Triebwagen der Baureihe VT611 wieder mit aktiver Neigetechnik fahren können, ist derzeit nicht absehbar. Besonders auf der Zollernbahn sind durch diese Situation die Fahrzeiten zwischen Sigmaringen und Tübingen wieder unattraktiv lange geworden, wichtige Anschlussbeziehungen verloren gegangen. Überraschend positiv Auswirkungen hat der gültige Ersatzfahrplan für die Verbindung Ulm – Basel. Sinnvollerweise verkehren die Triebwagen 2-stündlich direkt über Friedrichshafen und Singen und sind bei günstigeren Preisen schneller als die ICE/IC-Umsteigeverbindung über Karlsruhe.

Es gibt aber auch durchaus positive Entwicklungen des vergangenen Jahres, genannt seien hier die Aufnahme der 2. Stufe des Ringzuges, das neue Verkehrskonzept im Nagoldtal durch die DB-Tochter RAB, die Verlängerung der S-Bahn-Karlsruhe bis nach Freudenstadt, die Übernahme der Linie Hausach – Freudenstadt durch die Ortenau-S-Bahn sowie der Betriebsübergang der Wiesentalbahn auf die SBB. Auch konnten an zahlreichen Schienenstrecken neue Haltepunkte in Betrieb genommen werden und ermöglichen die Erschließung neuer Fahrgastpotentiale.

Bei unserer letztjährigen Bahnhofsbewertung wurden von unseren Mitgliedern 107 Bahnhöfe und Haltepunkte überprüft, wobei sich insgesamt gegenüber 2003 ein leicht verbessertes Bild ergab. Mit diesen Ergebnissen werden wir versuchen, in einen Dialog mit der DB zu treten, um weitere Verbesserungen anzuregen.

Josef Schneider Dr. Wolfgang Staiger
Regionalverband Nordschwarzwald

Lothar Faas

Im vergangenen Jahr stand die Verbraucherberatung ganz oben auf: Neben zahlreichen Einzelauskünften zu Tarif und Fahrplan wurden Gruppen- Tagesausflüge mit Bahn und Bus organisiert. Schulungen zur Bedienung der Fahrkarten- Verkaufsautomaten und zur Tarifsituation erhielten einen großen Zulauf. Bei diesen Aktionen ist immer wieder festzustellen, dass der Beratungsbedarf enorm hoch liegt. Die Zahl der potentiellen Fahrgäste ließe sich durch regelmäßige breit angelegte Schulungen extrem steigern, sie sind aber von PRO BAHN allein nicht zu bewältigen.

Anfang des Jahres stellten wir unsere umfangreiche Expertise „Ein Stadtbahn- System für Pforzheim“ medienwirksam in der Öffentlichkeit vor. Das bausteinartige Konzept beginnt mit einer verbesserten Vernetzung von Bus und Schiene, führt über Direktverbindungen zwischen Eutingen und dem Oberen Enztal zur Einrichtung von zusätzlichen Schienenhaltepunkten. Der 5. Baustein beschreibt einen verdichteten Stadtbahnverkehr unter Einbeziehung von kurzen Neubaustrecken in Niefern und Neuenbürg. Letztere wurden bereits 2003 in ausführlichen Ausarbeitungen von der Lokale Agenda Niefern-Öschelbronn und PRO BAHN-Nordschwarzwald vorgestellt. Im letzten Baustein wird schließlich eine ergänzende innerstädtische BoStrab-Strecke beschrieben.

Die Veröffentlichung stieß auf einiges Interesse, obwohl die momentane finanzielle Situation der Öffentlichen Hand eine Umsetzung der letzten Bausteine nicht zu lassen. Immerhin liegt als erster Schritt eine kostengünstige Machbarkeitsstudie im Bereich des Möglichen.



Bild: Wolfgang Staiger

Unser Vorschlag (aus dem Jahre 1995) zu einer Stadtbahn- Neubaustrecke zwischen Ittersbach und Pforzheim befindet sich in der Phase einer Standardisierten Bewertung. Zusätzliche Untersuchungen eines weiteren Ingenieurbüros über alternative Trassen verursachten erklärba-

re Verzögerungen. Ein Abschluss der vertiefenden Untersuchung ist 2005 zu erwarten.

Wir erarbeiteten eine umfangreiche Stellungnahme zur Fortschreibung des Nahverkehrsplanes Enzkreis/ Pforzheim. Etliche Punkte wurden übernommen, andere zumindest unter der Rubrik „in den nächsten 5 Jahren nicht umsetzbar“ festgehalten.

Anfang des Jahres beschäftigte uns erneut die nicht zustande kommende Tarif-Kooperation zwischen den Verkehrsverbänden KVV und VPE. Wir sprachen mit den Verantwortlichen und meldeten uns in der Presse zu Wort. Wir erwarten nun für das Jahr 2005 messbare Fortschritte.

Nach wie vor sind wir in der Lokale Agenda Niefern-Öschelbronn aktiv tätig. Neben anderen Aktionen setzen wir uns dort für die Einführung eines lukrativen Innerorts- Bustarifs ein und arbeiten an einer geänderten Bus- Linienführung mit.

Noch weitere Aktionen, Probleme und Projekte gaben uns hinreichend Beschäftigung, nachfolgend eine unvollständige Auflistung: Neues Nagoldtalbahn- Konzept, Schwarzwaldbahn Calw – Weil der Stadt, Regionale Fahrplankonferenz, Tarifkooperation VGC – VPE, Bahnhofs- Check, Anfangsfahrkarte, Vorträge zu unseren S- Bahn- Konzepten und eine nicht zu vernachlässigende Presse- und sonstige Öffentlichkeitsarbeit.

2004 initiierte PRO BAHN drei öffentliche Veranstaltungen:

„Das neue und doch alte Preissystem“, wir konnten Frau Apholt von der DB als Referentin gewinnen.

„Die neue Struktur der DB und Probleme der Fahrplaneinhaltung“ mit dem TransNet-Funktionär Bernd Maderner.

„Aus drei mach eins“ befasste sich mit der Zusammenfassung der 3 Pforzheimer Busbahnhöfe zu einem einzigen ZOB. Edgar Theurer, zuständig für die Verkehrsplanung und Reinhard Maier vom Amt für Stadtentwicklung der Stadt Pforzheim stellten die neuen Pläne vor.

Unsere Arbeit verursachte zwangsläufig eine intensive Korrespondenz und zahlreiche Gespräche mit Verantwortlichen aus der Politik, Bürgermeistern und Verwaltungsfachkräften, den Landratsämtern, dem Land Baden Württemberg und den Fachleuten aus den Verkehrsverbänden und Verkehrsbetreibern.

Wir möchten uns an dieser Stelle für den fairen Umgang, die Bereitschaft uns zu zuhören und auch etliche unserer Ideen und Vorschläge aufzunehmen, bedanken. Ein Dankeschön gebührt auch dem VCD- Kreisver-

band Pforzheim/Enzkreis für die positive mit Synergien gefüllte Zusammenarbeit.

Nach wie vor leidet unser Regionalverband an einer zu geringen manpower. Viele Probleme bzw. Projekte können deshalb nicht oder nur ungenügend verfolgt werden. Wir appellieren an dieser Stelle an unsere Mitglieder, unsere Arbeit doch aktiv zu unterstützen und damit den ÖPNV für die Nutzer noch attraktiver zu gestalten.

Dieter Zaudtke

Kontakt: Regionalverband Nordschwarzwald
Dieter Zaudtke, Reuchlinstraße 14,
75223 Niefern-Öschelbronn
Tel. (07233) 941999
e-Mail: probahn-zaudtke@t-online.de

Regionalverband Südlicher Oberrhein

Kontakt: Regionalverband Südlicher Oberrhein
Joachim Barth, Luisenstr. 9a, 79098 Freiburg
Tel. (0761) 33372, e-Mail: j.barth@gmx.de

Regionalverband Region Stuttgart

Im Jahre 2004 gab es viele Anfragen zu den Bereichen **Verspätungen**, **Beschwerdemanagement** und **Fahrgastrechte**. Der RV Region Stuttgart wurde in diesen Bereichen seitens der Medien mehrmals zu Stellungnahmen aufgefordert.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Teilnahme am **Fahrgastbeirat des VVS**, in dem aktuelle Anliegen und Wünsche der Fahrgäste von Seiten verschiedener Organisationen an die Verantwortlichen des VVS herangetragen werden. PRO BAHN ist hier durch Josef Schneider und Wolfgang Staiger federführend bei der Aufstellung der Themen und der Tagesordnung beteiligt. Wolfgang Staiger und Sabine Lacher nahmen als PRO BAHN Vertreter an dem zweimal pro Jahr stattfindenden **Arbeitskreis Nahverkehr im Landratsamt Ludwigsburg** teil, bei dem vor allem mögliche Angebotsverbesserungen bei der Strohgäubahn sowie Reaktivierungspläne für die Bahn nach Markgröningen diskutiert wurden. Sabine Lacher knüpfte Kontakte zu SSB-Verantwortlichen, um sich über die **Weiterentwicklung des SSB-Busnetzes** im Raum Stuttgart-Vaihingen zu informieren und dabei PRO BAHN – Forderungen, wie z.B.

die Verlängerung der Buslinie 91 von Feuerbach über Botnang hinaus nach Vaihingen weiter voranzubringen.

Mehrere Mitglieder des Regionalverbandes nahmen am 23.5.2004 für PRO BAHN an der bundesweiten „Klimastaffel“ teil, bei der ein Staffeltab mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln quer durch Deutschland transportiert wurde. PRO BAHN konnte hier auf der Etappe von Plochingen nach Stuttgart für den Bahnverkehr als klimaschonende Alternative zum Auto werben und sich als Vertreter der umweltbewussten Fahrgäste profilieren.



Ulrich Arndt arbeitete **Verbesserungsvorschläge im Bereich Fahrplan** aus und nahm an der **regionalen Fahrplankonferenz** teil. Darüber hinaus war er stark in der Pressearbeit engagiert. Die Planung einer neuen Ausgabe unseres **PRO BAHN-BLÄTTLES** wurden Ende des Jahres aufgenommen.

Der Regionalverband Region Stuttgart trifft sich regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat ab 20 Uhr in der Gaststätte „Stuttgarter Kellerschenke“ im Gewerkschaftshaus, Willi-Bleicher-Str. 20. Interessierte werden gerne in den e-mail-Verteiler des RV aufgenommen.

Christian Petersohn

Kontakt: Regionalverband Region Stuttgart
Christian Petersohn, Ödheimer Str. 8,
70437 Stuttgart
Tel.: (0711) 2540-2552 (tagsüber)
Tel.: (0711) 847177
e-mail: petersohn@z.zgs.de

Regionalverband Rhein-Neckar

Schwerpunkt im Bahngeschehen des Rhein-Neckar-Raums war zweifellos das erste Jahr des S-Bahn-Betriebes. Trotz mancher Probleme und

Verschlechterungen im Betrieb (Überfüllung sonntags und im Berufsverkehr, mehrwöchige Sperrung der Strecke Hirschhorn - Eberbach im Herbst aufgrund eines Erdbebens, Komfort-Einbußen gegenüber den Doppelstock-Wagen) war die Akzeptanz durch die Bevölkerung überragend. Bei der Standard-Umfrage von DB Regio im April 2004 erhielt die S-Bahn Rhein-Neckar einen Zufriedenheitswert von 1,86. Dies ist nicht nur der aktuell beste Wert aller S-Bahnen im Bundesgebiet, sondern sogar der beste aller Zufriedenheitswerte bei DB Regio seit 2001. Sicherlich liegt dies auch an der (5-Minuten-)Pünktlichkeit, die nach wie vor bei 98% liegen soll. Nachdem die Steigerung der Fahrgastzahlen auf den S-Bahn-Strecken im Sommer noch bei etwa 20% gegenüber 2003 gelegen haben soll, schreibt der VRN in seiner Fahrgastzeitung „Hin und weg“ im November 2004 bereits von 30%.

Dies lenkt den Blick auch auf das Hauptproblem des derzeitigen S-Bahn-Betriebes: die zu geringe Sitzplatz-Anzahl. Leider hatte PRO BAHN mit praktisch allen Warnungen vor Betriebsaufnahme recht:

- zu geringe Kapazitäten durch unzureichende Fahrzeug-Anzahl
- Bahnhofs- und Haltepunkt-Ausbauten nicht rechtzeitig fertig
- Verwirrung und unfreiwillige „Schwarzfahrer“ durch Fahrkarten-Automaten in den Fahrzeugen

Seit Spätherbst versucht man zwar, durch teilweisen Einsatz der neu ausgelieferten ET 425 – Einheiten, die eigentlich für die Strecken Biblis – Mannheim – Schwetzingen – Karlsruhe und Worms - Ludwigshafen – Mannheim bestimmt sind, speziell zwischen Bruchsal und Heidelberg sowie sonntags im Neckartal die größten Probleme in den Griff zu bekommen, aber zwischen Bruchsal und Heidelberg setzt der Ausbau der Bahnsteige auf nur 140 m Länge (damit maximal Doppeltraktion der ET 425 möglich) der Problemlösung Grenzen.

Nicht zuletzt durch den großen Erfolg der S-Bahn haben es jetzt die Kommunen und Kreise an allen übrigen Bahnstrecken der Region mit der Umsetzung der 2. Stufe der S-Bahn Rhein-Neckar eilig. Hierzu gibt es auch seit Juni 2004 einen konkreten Beschluss des ZRN (Zweckverband VRN) mit Strecken, Infrastruktur-Maßnahmen, Finanzierungsvolumen und Zeitplan. Dieses Konzept soll bis spätestens März 2006 in einen Bau- und Finanzierungs-Vertrag einfließen. Hier engagiert sich PRO BAHN vor Ort dafür, dass die Fehler der 1. Stufe nicht wiederholt werden. Konkret setzt sich auch insbesondere unser PRO BAHN - Vorstandsmitglied Sven Grahnert intensiv für die Elektrifizierung der Weschnitztalbahn (Weinheim – Fürth) und der Überwaldbahn (Mörlenbach – Waldmichelbach) ein sowie für deren Mitberücksichtigung bei der S-Bahn-Planung. Die Strecke Weinheim - Fürth hat etwa dieselbe Länge wie Meckesheim – Aglasterhausen und Sinsheim – Eppingen. Letztere beiden Strecken sollen trotz deutlich geringerem Fahrgastaufkommen als auf der Weschnitztalbahn - erfreulicherweise – in der 2. Stufe elektrifiziert und in den S-Bahn-Betrieb integriert werden ...

Schlecht sieht es aus bzgl. der geplanten Neubaustrecke (NBS) Rhein-Main – Rhein-Neckar. Nach den Raumordnungsbeschlüssen der Regierungspräsidien von Darmstadt und Karlsruhe im Frühsommer 2004 verschwanden die Pläne bei der DB in den hintersten Schubladen. Während in der Öffentlichkeit gemutmaßt wurde, dies läge an den reduzierten Geldern des Bundes für Bahn-Infrastruktur-Vorhaben, oder daran, dass die DB jetzt schmolle, nachdem insbesondere der Bypass als raumunverträglich eingestuft wurde, glauben wir, dass der Wille bei der DB zur NBS einfach nicht (mehr) da ist. Die DB musste ja vor 5 Jahren über Gutachten und öffentlichen Druck regelrecht zur Planung der NBS „gezwungen“ werden. Wer sagt denn, dass die DB nicht vielleicht von vornherein völlig unrealistische Planungen mit dem Bypass betrieben hat, um jetzt Argumente für den Ausstieg zu haben? Dass das Vorhaben jetzt nicht mehr unter den Top 66 im Bundesverkehrswegeplan ist und angeblich noch nicht einmal Gelder für die Fortführung der Planung bei der DB vorhanden sind, spricht auf jeden Fall Bände. Wenigstens merkt man langsam in der Region, dass die Verhinderung des Bypass nur ein Etappensieg war und dass die NBS dringend zur Entlastung der übrigen Strecken benötigt wird. Vielleicht hat das PRO BAHN – Konzept mit der zusätzlichen Anbindung von Heidelberg an die NBS ja jetzt eine Chance. Bei einem Vortrag von Michael Löwe im Heidelberger Gemeinderat stieß es erstmalig auf sehr großes Interesse.

Selbstverständlich haben wir auch wieder mit mehreren Vertretern an der regionalen Fahrplankonferenz im Oktober teilgenommen. Wie meistens in den letzten Jahren kam der Großteil der Anträge und Diskussionsbeiträge von PRO BAHN und dem Verkehrsforum 2000 aus dem Elsenzthal.

Ein großes Sorgenkind bleibt die Main-Neckar-Bahn. Zwar wurden zum Fahrplanwechsel im Dezember 2004 wieder 4 RE-Zugpaare eingeführt, aber deren Fahrzeit und Fahrlage ist größtenteils unbefriedigend.

In Heidelberg begannen im Juli die Baumaßnahmen für die neue Straßenbahn-Verbindung in den Stadtteil Kirchheim. PRO BAHN begrüßt dies und freut sich auch, dass die Planungen für eine Straßenbahnlinie ins „Neuenheimer Feld“ (Universität und Klinikum) jetzt endlich konkret werden. Vor Jahren hatten VCD und PRO BAHN bereits eine detaillierte Broschüre unter dem Titel „Mehr Schienen nach Heidelberg“ mit Straßenbahn-Konzepten für Heidelberg nebst Umland herausgebracht. Während in Heidelberg jahrelang diskutiert und oft auch gestritten wird, verfolgt Mannheim genau die entgegengesetzte Strategie: bei der ÖPNV-Anbindung der neuen Arena (Multifunktionshalle im Stadtteil Bösfeld) klotzte man bei der Planung und kam auf eine Investitions-Summe

von deutlich über 51 Mio. EUR, der Grenze für die Beantragung von GVFG-Bundesmitteln. Im Vertrauen auf die Zusage dieser Fördermittel wurden schon vor deren Vorliegen Baumaßnahmen ausgeschrieben und vergeben. Im Endeffekt hatte diese gewagte Brachial-Strategie Erfolg: die Mittel wurden bewilligt.

Der Kontakt von PRO BAHN zur Stadt Heidelberg wurde wieder intensiviert. Im September fand ein erstes Treffen mit Vertretern des Amtes für Stadtentwicklung und des Agendabüros statt. Ende Oktober konnte Michael Löwe neben Dr. Wagner und Dr. Gerstner einen Vortrag vor einem Gemeinderats-Ausschuss halten zum Thema „Die Zukunft des Schienenverkehrs im Raum Heidelberg“.

Verschiedene Presse-Mitteilungen, teilweise gemeinsam mit dem VCD Rhein-Neckar, sowie Rundfunk- und Fernseh-Interviews rundeten die Arbeit ab. Bei der Vielzahl der Themen und Aktivitäten könnte vielleicht für nächstes Jahr auch für den einen oder die andere Noch-nicht-Aktive(n) etwas zum Mitmachen dabei sein ?!

Last but not least bleibt zu erwähnen, dass unsere Internet-Seiten dank des Engagements von Wolfgang Brauer wieder mit vielen Detail-Informationen zum ÖPNV-Geschehen und der PRO BAHN – Arbeit im Rhein-Neckar-Raum zur Verfügung stehen.

Michael Löwe

Kontakt: Regionalverband Rhein-Neckar
Michael Löwe, Rosenbrunnenstr. 20,
69469 Weinheim
Tel. (06201) 61720,
e-Mail: michael.loewe@arcormail.de

Regionalverband Neckar-Alb

Kontakt: Regionalverband Neckar-Alb
Christine Schille, Käsenbachstr. 47,
72076 Tübingen
Tel. (07071) 23361

Regionalverband Mittlerer Oberrhein

Kontakt: Regionalverband Mittlerer Oberrhein
Johannes Hertel, Lilienmattstr. 18a,
76530 Baden-Baden
Tel. (07221) 32353,
e-Mail: herkoebad@t-online.de

Regionalverband Bodensee-Oberschwaben

Der Regionalverband Bodensee-Oberschwaben hat am 20.11.2004 einen neuen Vorstand gewählt, nachdem Harald Sauter sowohl aus Frust über die Unzulänglichkeiten des Angebots auf der Bodenseegürtelbahn als auch aus beruflichen Gründen zurückgetreten ist.

Auch an dieser Stelle vielen Dank für die geleistete Arbeit.

Der neue Vorstand besteht aus Stefan Buhl (1. Vorsitzender), Manfred Blumenschein (2. Vorsitzender) und Günther Heger (Schatzmeister).

Die mit dem Fahrplanjahr 2005 umgesetzten Angebotskürzungen in Baden-Württemberg haben die Kursbuchstrecken 971 (Lindau – Memmingen) und 753 (Aulendorf – Kißlegg – Hergatz) hart getroffen. Der bisherige Stundentakt wurde zu einem Zweistundentakt amputiert. Was auf schwächeren Fernverkehrsstrecken wie beispielsweise der Linie Stuttgart - Singen - Zürich akzeptabel ist, droht im Nahverkehr auf mittlere Sicht zum Todesstoß für die Strecken zu werden. Alltagstauglich ist eine solche Alibi-Bedienung nicht. Mit dem Ausbleiben des größten Teils der "freiwilligen" Fahrgäste ist zu rechnen, zu deren Gruppe wohl auch einige Berufspendler zählen dürften. Bei großteils fixen Kosten der Infrastruktur ist auch nicht unbedingt gesagt, dass vom Spareffekt nach Gegenrechnung wegfallender Fahrgeldeinnahmen (auch auf Anschlussstrecken etc.) allzu viel übrig bleibt.

Hier ist unser Schatzmeister Günther Heger aktiv, der sich über Gespräche mit Politikern, Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie der Teilnahme an den Fahrplankonferenzen dem Problem annimmt.

Stefan Buhl

Kontakt: Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
Stefan Buhl, Hauptstr. 28, 78244 Gottmadingen,
st_buhl@t-online.de, Tel.: 07731-976589

PRO BAHN-Ausflug

Wie bereits in den letzten Jahren wollen wir auch dieses Jahr wieder einen geselligen Ausflug für Aktive, Interessierte und Freunde von PRO BAHN anbieten.

Als Ausgangspunkt haben wir für 2005 den Haltpunkt Monbach-Neuhausen gewählt, der sowohl aus Richtung Karlsruhe (ab 9:19) als auch von Stuttgart (ab 8:02) gut zu erreichen ist. Von dort wandern wir durchs Monbachtal und über den Büchelberg nach Weil der Stadt. Die Wegstrecke beträgt ca. 16 km, für unterwegs sollte entsprechende Vesper mitgenommen werden. Am Ziel in Weil der Stadt ist eine gemeinsame Einkehr in eine regionale Wirtschaft geplant.

Termin: 22.5.2005
Treffpunkt: Bahnhof Monbach-Neuhausen, 10:15

Zur Organisation der gemeinsamen Anreise bitte um Anmeldung bei Sabine Lacher bis 16.5.2005 (Tel. 0711-260138, S.Lacher@fkf.mpg.de). Wir können dann die gemeinsame Nutzung des Baden-Württemberg-Tickets planen.

Jahrestagung Europäischer Fahrgastverband

Am 12. März 2005 findet die Jahrestagung und Konferenz des europäischen Fahrgastverbandes EPF in Strassburg statt. Die Arbeit der europäischen Kommission zum Thema Fahrgastrechte sowie neue Überlegungen zum grenzüberschreitenden Hochgeschwindigkeitsverkehr bilden Schwerpunktthemen der Konferenz. Ein genaues Programm und Anmeldeunterlagen unter www.epf-eu.be oder bei der Landesgeschäftsstelle.

Und zum Schluss noch eine Bitte:

Falls Sie per e-Mail erreichbar sind, schicken Sie uns bitte Ihre Adresse an PROBAHN.Baden-Wuerttemberg@t-online.de. Wir können Sie dann aktuell und kostengünstig über Neuigkeiten, Termine und Veranstaltungen informieren.